

Das Fischerhaus auf Norderney.



für
eine Singstimme
mit
Clavier-Begleitung

componirt von

R. BLANK.

Hoch

Tief

Zur Beachtung!

Die Aufführung ist strafbar, wenn auf das betreffende Programm nicht der volle Titel des Stückes, sowie der volle Name des Autors gedruckt wird.

Part. & Orchesterstimmen sind nur durch die Verlagshandlung zu beziehen.

Das Aufführungsrecht kann nur durch Ankauf des gedruckten Notenmaterials erworben werden.

Beliebte Lieder N^o 72.

A. E. Fischer
Musikalienhandlung
Bremen
Schüsselkorb 14

Bitte um Beachtung der Rückseite.

Preis M. G. 1/50

Text und Musik Eigenthum des Verlegers.

Otto Dietrich, Leipzig.
Musikalien-Verlag.

Das Fischerhaus auf Norderney.

(Text von Reinhard Pfeiffer.)

Musik von Richard Blank.

Moderato.

Gesang.

Piano.

mf

cresc.

mf

Auf Nor - der-ney klein Ev - chen war be - liebt bei Klein und Gross, — doch

war des Nach - bar's Hans fürwahr ihr lieb - ster Spiel - ge - noss, — und

The musical score is written for voice and piano. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 6/8. The tempo is marked 'Moderato.' The piano part begins with a series of chords in the right hand and single notes in the left hand, marked with 'mf' and 'cresc.'. The vocal part enters with a single note. The lyrics are in German and describe a fisherman's house on Norderney. The score is divided into four systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The piano accompaniment features a mix of chords and moving lines, with some measures marked with 'mf' and 'cresc.'.

als ver-rauscht die Kin - der - zeit den bei - den dort am Strand, — da

ei - nes Tag's, o Se - lig - keit, er ihr die Lieb' ge - stand. — „Sei

mein!“ so rief er aus, — und schon im näch - sten Mai: —

Zog E - va ein in's Fi - scherhaus am Strand auf Nor - der - ney, zog

rall.
E - va ein in's Fi - scherhaus am Strand auf Nor - der - ney. —

O. 1435 D.

Allegro.

Da plötzlich ward durch Frevlers Hand der

Frie-den frech ver - letzt. Zur Fah-ne ruft das

Va-ter-land die blau-en Jun-gen jetzt! Auch Hans muss fort als Re-ser-

vist, zur Flot - te eilt er hin ge - schwind; er

rall. *ritard.* *langsamer*

nimmt, kaum bleibt ihm da - zu Frist, Abschied von Weib und Kind. „Lebt-

rall. *ritard.* *langsamer*

wohl, lebt wohl! Jch— zieh' hin - aus! und ist der Kampf vor - bei:

Red. *

Kehr' ich, will's Gott, in's Fi - scherhaus am Strand auf Nor - der - ney, kehr'

p *Red.* *

rall.

ich, will's Gott, in's Fi - scherhaus am Strand auf Nor - der - ney!

rall. *fz*

Red. *

Allegro vivo.

Schnell tra - gen die Wo - gen die Schif - fe so schwer nach

A - siens ungast - li - chem Strand ü - bers Meer. Kom - man - do's er - to - nen, es

cresc. wü - tet der Kampf, um - hüllt sind die Kreu - zer vom Pul - ver dampf.

Marcia.

ff Gar *pf*

bald ist auch der Feind be - siegt nach ern - ster tapf - rer Ge - genwehr, ein

ritard. *Andantino.*

bra - ver deut - scher See - mann liegt am Mast verwun - det schwer. Er drückt des Ka - me -

ritard. *p*

ra - den Hand und spricht zu ihm ge - schwind: „Kommst du zurück in's Va - - terland, so

grüss mein Weib und Kind. Sag', dass im blut' - gen Strauss ge - fall'n für's Reich ich

*Red. * Red. * Red. * Red. **

sei! Und nie mehr kehr' in's Fi - scherhaus am Strand auf Nor - der - ney, und

leiser werdend *leiser werdend*

*Red. **

nie mehr kehr' in's Fi - scherhaus am Strand auf Nor - der - ney.

p *ritard.*

*Red. **

819. **Abt, Franz.** Op. 107 Nr. 6. Waldnacht.
„Frühmorgens, wenn die
Hühne kräht.“ (h.)
820. — Op. 137 Nr. 2.
„Gute Nacht, du mein
herziges Kind.“ „All-
Ruhe geh!“ (h.)
821. — — 213 „3.“
„Schlaf wohl du süßer
Engel du.“ „Rings Stille
herrscht.“ (h.)
822. — — 423 „3.“
„O Jugend, wie bist du so
schön.“ „Die Sonne
leuchtet.“ (h.)
678. **Becker, V. E.** Op. 140 Nr. 5. Der letzte
Grub, von F. Strohsch. „Wohl, wenn ich
liegen könnt.“ (m.)
679. **Gaemmerer.** Ein Traum, von F. Bodensiedt.
„Mir träumte einst ein schöner Traum.“
(h.)
221. **Gurschmann, Fr.** Op. 151. An Rose.
„Wach auf du goldenes Morgenrot.“ (m.)
680. **Ernst II., Herzog von Sachsen-Gotha-
Gotha.** Romanze a. d. Op. „Santa
Chara.“ „Als Frankreich dich verliebt.“ (h.)
282. **Flotow, Fr.** „Ach so fromm, ach so
trauer.“ a. d. Op. „Martha.“ (m.)
681. **Foerster, Rud.** Brautlied von M. Dümm-
ling. „Das höchste Glück ist auf der
Welt.“ (m.)
682. — Op. 382. Zu spät, v. C. Münch.
„Wie
standen so herzlich zusammen die beid-
en.“ (m.)
683. — Op. 398. Rosen-Lied v. W. Gaedeke.
„Ein Rosenlied soll dir sagen.“ (m.)
684. **Frankel-Norden, Rich.** Op. 198. „Es hat
ein Falter die Rose geküßt.“ von F.
Mendons (m.)
685. **Gast, G.** Op. 74. Im Morgendämmer.
„Am Kammerfenster steh ich oft.“ (h.)
686. — Op. 75. Solange du mir lebst hie-
nieden. „Wenn ich in bitterm, bitterm
Leid.“ (h.)
687. — Op. 76. Wiegenlied, v. E. R. Gast. „Die
milden Blumen schliefen.“ (m.)
688. — Op. 77. Die Augen dehn, so tief und
klar.“ v. Rupertus (h.)
689. — Op. 79. Mänselkeit, v. Rupertus.
„Draußen Sonne, drinnen Wonne.“ (m.)
690. **Heiser, Wilh.** Op. 274. „Du weißt es
nicht.“ v. Aug. Stein (m.)
691. — Op. 275. „O wende nicht das Aug'
zurück.“ v. Wilh. Jensen (m.)
692. **Holl, Carl.** Op. 36. „Du fragst, woher
dein Lieben eilen.“ (m.)
693. — Op. 38. Sehnsucht. „Stehst du dort die
Wolken eilen.“ (m.)
694. **Jentsch, Max.** Op. 39 Nr. 2. „Wenn ich
nicht mehr bin.“ v. H. Herold (h.)
695. **Jung, Hans.** Du bist wie eine Blume, von
Heinrich Heine (m.)
54. **Kreutzer, Konradin.** Die Kapelle. „Was
schimmert dort auf dem Berge.“
1184. **Kügler, Rich.** Op. 240 Nr. 1. „Traum-
Herzleibster Schatz, ich lieb' dich
so.“ (m.)
696. **Kühle, Gust.** Op. 12. Die entblühten
Rosen. „Hab der wilde Stachel nur bei
dir. Romanze.“ „Du entliebst, zürstest
fort.“ (m.)
698. — Op. 50. Hymne an Carmen-Sylva, von
R. Barach. „Vom Himmel schweben
699/701. — Op. 60. Kaiser Wilhelm's letzter
Traum. Ballade v. H. Kegel. „Auf
seinem Schimmerbette.“ (m.)
702/3. — Op. 70. Liebeszauber. Walzer-Rondo
v. A. Korn. „Des Liebeszaubers
Wonne.“ (h.)
704. — Op. 71. Wie steht der Teufel aus v.
Herrn Krone. „Ob hinter dem Felsen
am Walde raune, mit Violine ad
Hobstim (m.)

705. **Kühle, Gust.** Op. 78. Der junge Rhein, v.
Franz Erbenzogen Marie Valérie. „Was
brunst du über die Felsen.“ „Was
Op. 80. „Mir träumte von einem
Königskind.“ v. Heine. Heine (m.)
706. — Op. 91. Liebesdenkmal, v. B. Weber.
„Ach, Michel wär ein Mann für mich.“ (h.)
746. — Op. 95. Für mich allein. „Nur wenn
dein Herz dich trieb.“ (h.)
708. — Op. 97. Spielmanns-Lied, v. C. Weisteh.
„Es strömt der Regen.“ (m.)
709. — Op. 99 I. O Vindobona, v. A. Bach-
mater. „O du mein Wien.“ (m.)
710. — Op. 102. Diebsche Husaren, v. Petöfi.
„Gewieher und Gestamp.“ (h.)
107. **Loewig, Karl.** Op. 9 IV. Niemand hat's ge-
sehen. „Die Trepp' hinunter ge-
schwungen.“ (m. b.)
58. — Op. 123 III. Die Uhr. Berühmte
Ballade. „Ich trage, wo ich gehe.“ (m.)
319/20. — Op. 128. Auldbrida Douglas. „Ich
hab es geteigert sieben Jahr.“ (m.)
199. — Op. 135. Tom der Reimer. „Der
Reimer Thomas lag am Bach.“ (m. b.)
55. **Lortzing, A.** „Einst spielt ich mit Seepfer,
Krone und Stern.“ Für Bariton a. d.
Op. „Zar und Zimmermann.“ (m. b.)
56. — „Auch ich war ein jungling.“ Arie für
Baß a. d. Op. „Der Waffenschmied“
(m. b.)
57. — „Vater, Mutter, Schwestern, Brüder.“
Arie a. d. Oper „Undine.“ (m. b.)
711. **Mendelssohn-Bartoldy, F.** Das erste
Veilchen. „Als ich das erste Veilchen
erblickt.“ (m.)
749. **Meyzel, Ferd.** Mein deutscher Sang. „Was
ich so tief im Herzen trage.“ (h.)
750. — Mein deutscher Sang. „Was ich so
tief im Herzen trage.“ (m.)
752. — Dort unten ist Ruh. „Dort unten in
dem Tale.“ (h.)
753. — Dort unten ist Ruh. „Dort unten in
dem Tale.“ (m.)
755. — O laß die Lippen schweigen (h.)
756. — O laß die Lippen schweigen (m.)
758. — Heimeh. „Verlassen steh' ich einsam
hier.“ (h.)
759. — Heimeh. „Verlassen steh' ich einsam
hier.“ (m.)
712. **Ohlsen, Emil.** Op. 58 I. Schlummerlied.
Schloße deine Augen. (h.)
713. — Op. 58 II. Die blauen Blumen am
Weg. (h.)
714. **Otto, E.** Dein Blick, v. P. Kniffert. „Wie
immer dein Blick sich wandte.“ (m.)
715. — „Wenn ich in's Aug' dir schau.“ v.
Georg Müller (m.)
716. — Erinnerung, v. H. v. Fallersleben. „Du
hast mir keinen Kranz gewunden.“ (h.)
717. **Popitz, Herm.** Mignon, v. Goethe. „Kennst
du das Land.“ (h.)
718. — „Kling mein Panderio.“ v. Emil Gehbel
(m.)
719. — „Komm Trost der Welt.“ v. Frh. v.
Eichendorff (m.)
720. — „Mein altes Rod.“ v. Frh. v. Strach-
witz (m.)
721. — Jägers Lied. „Es hat so grün ge-
säuselt.“ v. Wilh. Müller (m.)
813. — Wägenzeit. „Verging nun auch die
Wägenzeit.“ (h.)
722. — Op. 27 I. Die norwegische Mäherin.
„Welt von hier am Fjord.“ (m.)
294. **Redies, Adolf.** Emden. „Schiff ohne
Hafen.“ (m.)
723. **Reissig, G. S.** Op. 60 I. Heimeh. „Nach
der Heimat möcht' ich wie r.“ (m.)
812. **Schreien, Ernst.** Mit Rosen und sich Liebe
paaren, v. Rich. Frenkel. „In lieb-
lichsten Pracht.“ (m.)
65. **Schubert, F.** Am Meer. „Das Meer er-
glänzte weit hinaus.“ (m.)
123. — Op. 1. Erklärung. „Wer reitet so spät
durch Nacht und Wind.“ (m. b.)
124. — Op. 4 I. Der Wanderer. „Ich komme
vom Gebirge her.“ (m. b.)

66. **Schumann, Rob.** Op. 48 Nr. 7. Ich grohle
nicht (m. b.)
223. — Op. 49 Nr. 1. Die beiden Grenadiere.
„Nach Frankreich zogen zwei Gre-
nadier.“ (m. b.)
725. **Schupple, Carl.** Neuer Frühling. „Die
Vögel singen (h.)
726. — Am Strande der Osee. „Du schloßes
Fischermädchen.“ (m.)
727. **Simon, R.** Frühling, v. Bodensiedt. „Wenn
der Frühling auf die Berge steigt.“ (h.)
728. — Waldesankunft, v. Griebel. „Ich hab
im Traum vergangen Nacht.“ (m.)
729. — Ich trage im Herzen die Liebe, v.
Blüthen. „Und mögen sie seuten und
klagen.“ (m.)
214. **Spiller, Wilh.** Op. 31. Der Trompeter.
„Wenn dieser Siegesmarsch.“ (m.)
215. — Op. 33. Die drei Liebchen. „Drei
muntere Burschen saßen.“ (m.)
724. **Spiller, Adalb.** Op. 167. Schneedenkmal.
„Wie in dem jungen Frühling.“ (h.)
730. **Staden, Graf Eimerich v.** Was reißt dich
an, v. R. v. Gandy. „Lieb' dich dich
herzlich.“ (h.)
731. — Das Blatt im Buehe, v. A. Grün. „Ich
hab eine alte Muhme.“ (m.)
67. **Tschakovsky, P.** Op. 6 Nr. 6. „Nur wer
die Sehnsucht kennt.“ (m. b.)
263. **Wagner, Rich.** Lied an den Abendstern
a. d. Op. „Tannhäuser.“ „Wie Todes-
ahnung.“ (h. m.)
264. — Lied an den Abendstern a. d. Op.
„Tannhäuser.“ „Wie Todesahnung.“
für Bariton.
265. — Lied geführt a. d. Op. „Tannhäuser.“ „Tren-
nung.“ (h. m.)
267. — Art stillen Herd. a. d. Op. „Die
Meisterhänger von Nürnberg.“ (Bariton).
268. — Liebeslied a. d. Op. „Die Walküre.“
„Winterschnee weihen dem Wonne-
mond.“ (h.)

Lieder im Volkston.

53. **Baumgartner, W.** Op. 24 I. Noch sind die
Tage der Rosen. „Noch ist die blühende
goldene Zeit.“ (m.)
1151. **Bendel, Franz.** „Wie berührt mich wunder-
sam.“ (m.)
732. **Brandt, H.** Op. 209. Liebeszauber, v. H.
A. Linck. „Du bist der Glanz.“ (m.)
1138. **Conrad, A.** Ihn hat ein goldener Stern ge-
strahlt. „Nach Geld und Reichtum
sieht man die Menschen streben.“
Welke Blätter. „Der Sommer flieht.“
(m.)
1617. **Gentl, Berthold, W.** Op. 30. Mutterglück.
„An der Wiege ihres Kleinen.“ (m.)
1618/9. — Op. 32. Hatten-Serenade. „Hol das
Liebchen her, meiner Harle Ton.“ (h.)
222. **Dessauer, J.** Lockung. „Hörst du nicht die
Baumtänzer.“ (m.)
733. **Dümmling, Max.** Op. 8. „Weißt du
noch.“ (m.)
1165. **Eichler, Max.** Beschütz' o Gott mein herzlich
Liebchen. „Ein Köpchen mit gold-
blonden Locken.“ (h. m.)
1164. — Küssen ist ja keine Sünd. „Elschen
ging mit Hans spazieren.“ (h. m.)
1180. — Die allerschönsten Mädchen. Walzer-
lied. „Einst nahm ich meinen Wande-
rer.“ (m.)
1212. — Die Zigaretten. „Noch seh' ich dich
vor mir stehen.“ (m.)
1213. — Mein Mitternachtslied. „Als ich vom Eltern-
haus gezogen.“ (m.)
1621. — Op. 102. Der erste Kuß, v. Edw. Meyer.
„Liedlich küssen trauet Liebenden.“ (m.)
734. — Op. 124. Süßer Trost, v. Dr. F. R.
v. Dannop. „Süßer Trost will ich dir
geben.“ (m.)
134. **Ericksen, Adolf.** Op. 51. Verführung. „Die
Auglein weinend zur Erde gesenkt“
(h. m.)

735. **Fischer, Otto.** Op. 62. „Mein Thüringen“,
v. Rud. Baumbach (m.)
1626. **Foerster, Rud.** In der Schmiede, v. J.
Friedemann. „Lustig erleuchtet den
Abend.“ (m.)
736. — Op. 403. Du sagst nein, v. K. Born.
„Das Wort entfloß.“ (m.)
737. — Op. 509. Liebe ja nur Liebe. Walzer-
Arie v. P. Grobmann (m.)
738. **Frankel-Norden, Rich.** Sehnsuchtlied, v.
Bürger. „Mir tut's so weh im Herzen.“
(m.)
634. **Gaspary, J. W. A.** Op. 19. Mit ihm allein.
„Mir wird um's Herz.“ (m.)
739. **Georges, Hugo.** „Ich sah zwei Sterne
blinken.“ (m.)
740. — Wenn der Flieder blüht. „Wonnepoll
atmet im Bitternacht.“ (m.)
741. — Ihn aus in die Welt. „Mit euch
Schwalben irche ich zieh'n.“ (m.)
742. **Groß, Paul.** Op. 32. Mein erstes Lieb, so
treu wie Gold. „O unvergesslich süße
Liedchen.“ (h.)
1187. **Henning, Karl.** Op. 74. Das Mutterherz.
Am Ort, wo meine Wiege stand.“ (m.)
743. **Holl, Carl.** Op. 34. Schlummerlied.
„Schlummer, schlummer hell'ger Stille.“ (m.)
1239. **de Jöng, Philipp.** „Wer will
die Rote dieser Sklaverei.“ „Wer will
die Rote dieser Sklaverei.“ (m.)
637. **de Jöng, Philipp.** Op. 15. Liebestag das
Schmollen. „Wenn mir mein Schatz“
(m.)
744. **Jungfahnel, O.** Vaters Geleit. „Erteilt mein
Kind ist dir des Priesters Segen.“ (m.)
638. **Krause, R.** Die Rose von Gollnow, v. Alb.
Stadthagen. „Wo sich die Linde trägt“
(m.)
745. **Kühle, Gust.** Op. 90. Mein Paradies, v.
Otto v. d. Mennel. „In stillem Tale steht
ein Haus.“ (m.)
748. — Op. 118. Herzeleid. „Stizt a Vogel im
Baum.“ (m.)
1640. **Lipart, Felix.** Die Kinder Flors. „Wecht
der Frühling die Natur.“ (m.)
1641. — Silbertschlein hüte dich. „Wenn der
Mond im Silberglanz.“ (m.)
160. **Mendelssohn-Bartoldy, F.** „Wer hat dich
du schöner Wald.“ „O Taler weit o
Höhen.“ (m.)
1280. **Merkelbach, Fr. W.** Op. 38. Rheingru-
be. „O sei mir gerührt du herrlicher
Rhein.“ (m.)
161. **Mücke, Franz.** „Gott grüße dich.“ „Beet-
hoven, L. van. „Die Himmel rühmen
des Erzeugen.“ (m.)
1646. **Munkel, Fritz.** Deine Augen — meine
Sternlein sind gefallen.“ (m.)
1197. **Neuendorf, A.** Rattenfanglied. „Wan-
den ach warden.“ (m.)
163. — Op. 105. Das treue Mutterherz. Glück-
lich wenn im Jugendtag.“ (m.)
1117. **Peters, Joh.** Rheinlied. „Strömt herbei
Ihr Volksgenossen.“ (h. m.)
761. **Platzbecker, H. A.** Ich weiß, daß auf der
ganzen Welt, v. G. Schütz. „Der Mond
bestraht den dunklen See.“ (m.)
1186. **Pritzel, A.** Könnt' ich noch einmal mit dir
glücklich sein. „Wo sind sie hin, die
wonnepollen Tage.“ (m.)
1188. **Redominsky, Eugen.** Op. 167. Du Stern
am Himmel meiner Liebe. „Ein helles
Sternlein seht ich strahlen.“ (m.)
164. — Op. 171. O komme mein heißes Lieb-
chen, Gesangslied. „Liebchen hörst
du die Töne.“ (m.)
1281. — Op. 430. Mein goldner Jugendtraum.
Nie vergeht lob die Zeit.“ (m.)
1654. **Sauber, Gerhard.** Op. 15. Kleiner süßer
Boswisch. „Ich ging zur Kirschen-
blüte.“ (m.)
1171. **Schaeffer, H.** Op. 12. Die Post im Walde.
„Im Walde rollt der Wagen.“ (m.)